



VERZEICHNIS DER AUTOR:INNEN

Marvin Becker, M.Ed. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg und Mitarbeiter der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, beschäftigt sich in seinem Dissertationsprojekt mit einem Thema der Nachkriegsgeschichte des Protestantismus in Westdeutschland. In Gütersloh, der Stadt, in der der Posaunenchor-Vater Johannes Kuhlo zur Schule ging, fand ich am Rande einer Archivreise meine neue Bassposaune. Es war Liebe auf den ersten Ton.

Bettina Blum, Dr. Historikerin und Ausstellungskuratorin. DFG-Projekt zur britischen Besatzung und Truppenstationierung in Deutschland (Universität Paderborn) und Mitarbeiterin im Projekt zur Gütersloher Stadtgeschichte beim LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster. Mir sind vor allem die spannenden Gespräche und Interviews zur deutsch-britischen Geschichte Güterslohs in Erinnerung – herzlichen Dank für diese lebendigen Einblicke in eine faszinierende Geschichte!

Marcus Böick, Dr. Assistant Professor of Modern German History und Fellow am King's College, University of Cambridge. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte des Postsozialismus und des Neoliberalismus, Geschichte von (privater) Sicherheit und Polizei, Geschichte & Theorie. Sehr angetan von den Dienstbesprechungen nach Archivbesuchen mit Feierabendbier.

Philipp Erdmann, Dr. Historiker und stellvertretender Leiter des Stadtarchivs Münster, Forschungsschwerpunkte: Erinnerungskulturen, Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Beeindruckt hat mich während der Recherchen in Gütersloh die gesellschaftliche Vielfalt mit vielen Altersgruppen und politischen Milieus, die die nationalsozialistische Vergangenheit seit mindestens 40 Jahren aktiv in Erinnerung halten.

David Fahrendorf, Student der Geschichts- und Politikwissenschaften an der Universität Münster und im Januar 2025 Praktikant am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte. Arbeitsschwerpunkte: Die Aufgaben, die mir Christoph, Joana und Tim gegeben haben. Danke! Mit Gütersloh verbinde ich die längste Vollzeitbeschäftigung meines bisherigen Lebens.

Matthias Frese, Dr. Bis November 2023 wissenschaftlicher Referent am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, seitdem Senior Fellow mit einem Editionsprojekt zu Stimmungs- und Lageberichten der Politischen Polizei und der Regierungsstellen in Westfalen und Lippe. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Arbeit und der Industrie, Freizeit- und Tourismusgeschichte, Ehrungen und Erinnerungskulturen nach 1945. Was in Erinnerung an dieses Projekt bleibt, sind die angenehmen Aufenthalte im Stadt- und Kreisarchiv und deren ausgesprochen freundliche und immer gut aufgelegte Mitarbeiter:innen.

Joana Gelhart, M.Ed. Wissenschaftliche Mitarbeitern am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, zuvor an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Stadt- und Regionalgeschichte, die Visual History, Kulturgeschichte und Citizen Science. In den letzten drei Jahre wurden wir immer wieder gefragt: „Warum Gütersloh?“ Die Veröffentlichung der Stadtgeschichte ist unsere Antwort darauf.



Markus Grafenschäfer, M.A. Journalist, zuvor Student der Geschichtswissenschaft an der Universität Münster mit den Schwerpunkten Stadt- und Hansegeschichte. Die Beschäftigung mit der Stadt hat mir eines klargemacht: Gütersloh steckt überall!

Mareen Heying, Dr. Institut für soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum. Sie forscht zur Geschichte der Kneipen und des Alkoholkonsums, zur Geschichte der Sexarbeit, zu Altern, Erinnerung und Nostalgie, Labour History und Geschlechtergeschichte. Als Kind habe ich liebend gerne den Witz von der „Nonne aus Gütersloh“ auf der Suche nach der Wahrheit erzählt und fand es spannend, durch meine Archivreisen nach Gütersloh den Bahnhof kennenzulernen, an dem die Nonne ihren Zug verpasst hat.

Jan Matthias Hoffrogge, Dr. Stadtarchiv Münster, Forschungen zur Geschichtskultur und zum historischen Lernen. Ich frage mich weiterhin, wie eigentlich die Kinder in Blankenhagen ihre Schulzeit wahrgenommen haben.

Sandra Holtrup, M.A. Doktorandin am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, Geschlechtergeschichte, Frauenbewegungsgeschichte, Lokal- und Regionalgeschichte. In Erinnerung sind mir vor allem all die Gütersloherinnen geblieben, die trotz vieler Widerstände und mit großer Beharrlichkeit für ihre Rechte kämpf(t)en.

Claudia Kemper, Dr. Historikerin und Wissenschaftliche Referentin am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte sowie Privatdozentin an der Universität Münster. Forschungsschwerpunkte: gesellschaftliche Konflikte nach Umbruchszeiten, Gewalt im Nachkrieg, Organisationsforschung und Protestbewegungen. Als Neu-Westfalin habe ich gleich zu Beginn meiner Arbeit am LWL-Institut mit dem Gütersloh-Projekt den Geheimtipp unter den hiesigen Landschaften kennenlernen dürfen: Ostwestfalen!

Christopher Kirchberg, M.A. Arbeitet derzeit an einem Projekt zur Geschichte der Feuerwehr in Nordrhein-Westfalen am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und forscht zur Geschichte der Sicherheit und des Nationalsozialismus. Mein absoluter Lieblingsort in Gütersloh ist das Feuerwehrmuseum in Isselhorst, das nicht nur wegen der angeschlossenen Gaststätte zum stundenlangen Verweilen einlädt!

Christoph Lorke, Dr. Wissenschaftlicher Referent am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster, Privatdozent an der Universität Münster und Projektleiter für die Gütersloher Stadtgeschichte. Forschungen zur Geschichte sozialer Ungleichheit, zu Armut, zur Stadt- und Regionalgeschichte und zur Geschichte der deutschen Einheit. Meine schönsten Gütersloher Erlebnisse verbinden sich mit Spaziergängen quer durch die Stadt, durch den Botanischen Garten, von Blankenhagen bis Spexard, von Kattenstroth bis Isselhorst, von Niehorst bis Sundern – und die dort stattfindenden Gespräche mit Zeitzeug:innen.

Christian Möller, Dr. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Leiter des Historischen Museums Bielefeld, Forschungsschwerpunkte: Umwelt- und Technikgeschichte, Migrationsgeschichte, Geschichte der DDR, Landesgeschichte Nordrhein-Westfalens, Stadtgeschichte Bielefelds. Von *Gütsel* bleiben mir neben den vielen Gesprächen mit Zeitzeug:innen und Kolleg:innen vor allen Dingen das Erzählcafé in der Stadtbibliothek und eine einzigartige Stadtführung, gekrönt von einem köstlichen Abendessen in Erinnerung.

Julia Paulus, Dr. Wissenschaftliche Referentin am LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte (Münster), Forschungsschwerpunkte: Geschlechter-, Sozial- und Kulturgeschichte des



19. und 20. Jahrhunderts sowie insbesondere die Gesellschaftsgeschichte der Bundesrepublik. „Beindruckende“ Erinnerung an intensives historisches Arbeiten an der Geschichte Güterslohs: Hexenschuss infolge des Besuchs einer sehr engen Bahnhofstoilette mit anschließender Akten-Scan-Odyssee (stehend) in der Gleichstellungsstelle und im Stadtarchiv.

Julia Reus, M.A. ist Historikerin und war bis Februar 2025 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bayreuth. Sie forscht aktuell zur Zeitgeschichte von Sexualitäten, Familien und Kindheiten. Dank der spannenden und lehrreichen Einblicke in Gütersloher Gesundheitskonzepte geht sie nun nach langen Archiv- oder Bürotagen gerne in Wäldern und Parks spazieren.

Nina Szidat-Heth, Doktorandin an der Universität Duisburg-Essen. Forschungsschwerpunkte: Stadtgeschichte, Europäische Zeitgeschichte, Kulturgeschichte, Transnationale Geschichte. Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist: Die spontanen Treffen mit anderen Autor:innen im Lesesaal des Stadtarchivs.

Malte Thießen, Prof. Dr. Ich leite das LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und forseche zur Geschichte der Digitalisierung, zur Geschichte von Pandemien und Impfungen sowie zur Geschichte und Erinnerungskultur des Nationalsozialismus. Während meiner monatelangen Recherchen im Stadtarchiv Gütersloh habe ich mindestens fünf Kilogramm an Körpergewicht zugenommen, weil Julia Kuklik jederzeit für eine hervorragende Versorgung der Archivbesucher:innen mit Süßigkeiten sorgt.

Florian Wittmann, M.A. ist Doktorand am Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster, Forschungsschwerpunkt: Sportgeschichte. Im kalten Januar 2024 habe ich eine Laufeinheit, die der Trainer meiner Amateurmannschaft für die Winterpause vorgescriben hatte, rund um das Heidewaldstadion absolviert. Das hat mich zwar leider nicht in die Mannschaft gespült, aber vor dem Ort Sport zu machen, über den ich geschrieben habe, war ein ganz besonderes Erlebnis.

Tim Zumloh, M.A. LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster. Schwerpunkt-mäßig arbeite ich zur Stadt- und Migrationsgeschichte sowie zu Sozialen Bewegungen. Über Gütersloh könnte man drei Bücher schreiben – machen wir zum Glück ja auch.